

nicht dogmatisch gemeint, sondern lediglich als Arbeitshypothese benutzt wird und zu neuen Experimenten den Anstoß gibt, so ist es von untergeordneter Bedeutung, wenn die Hypothese im Einzelfall etwa später gewandelt oder fallen gelassen werden muß.

So wird die vorliegende Monographie sowohl als Wissenszusammenfassung wie als Anregung fruchtbar werden können. Ein weiterer Leserkreis von Chemikern, Physikern und Biologen ist ihr zu wünschen.

W. Schlenk jr. [NB 885]

Einfache Versuche auf dem Gebiet der Organischen Chemie, von A. F. Holleman und L. Schuler. Verlag Walter De Gruyter & Co., Berlin. 1954, 7. Aufl., XIX, 171 S., kart. DM 7.20.

Die Ausbildung der Lehramtskandidaten und anderer Nichtchemiker in den chemischen Praktika läßt meist zu wünschen übrig, da der Mangel an Unterrichtsassistenten dazu zwingt, den Schwerpunkt auf den analytischen Sektor zu verlegen, und da hierbei die Berührung mit der organischen Chemie zu kurz kommt oder gar unterbleibt. Es ist daher zu begrüßen, daß mit der Herausgabe des *Holleman-Schuler* der Versuch unternommen wird, die praktischen Anweisungen auch nach der organischen Seite hin auszuweiten. Die Auflageziffer unterstreicht das Bedürfnis hierfür.

Wenn auch das vorliegende Buch¹⁾ didaktisch und in der Stoffauswahl nicht das Niveau eines *Smith-Haber-Kohlschütter* oder *Billa-Klemm-Fischer* erreicht, so stellt es insofern eine Bereicherung für den Unterricht dar, als es eine Fülle von Versuchen ausbreitet, die mit einfachen Hilfsmitteln anstellbar sind und daher den Praktikanten schneller und auf breiterer Basis, als das mit einigen Präparaten möglich ist, an die Phänomene der organischen Chemie heranzuführen. Für die Neuauflage ist zu empfehlen, eine größere Zahl von Druckfehlern und irreführenden Angaben auszumerzen.

G. Wittig [NB 877]

Einführung in die allgemeine Pharmakognosie, von Otto Moritz. Verlag VEB Gustav Fischer, Jena. 1953, 2. Aufl. X, 424 S., gebd. DM 16.50.

Die nunmehr erschienene 2. Auflage dieser Einführung in die allgemeine Pharmakognosie entspricht einem wirklichen Bedürfnis, da in Deutschland neuzeitliche Lehrbücher für den Hochschulunterricht in diesem Hauptfach des pharmazeutischen Hochschulstudiums fehlen. Lehrbücher für das pharmakognostische Praktikum, die sich im wesentlichen mit der Diagnostik der pharmazeutisch verwendeten Drogen befassen, sind dagegen in genügender Auswahl vorhanden. *Moritz* setzt sich in seinem Lehrbuch für die allgemeine Pharmakognosie als Kollegstoff neben der rein praktischen Seite (Praktikumstoff) im pharmakognostischen Hochschulunterricht ein. Die Drogen werden wegen ihrer Wirkstoffe verwendet und daher muß sich die pharmakognostische Wissenschaft in erster Linie mit diesen befassen. Das vorliegende Lehrbuch folgt daher in seinen Hauptteilen der Einteilung der Drogen nach ihren Wirkstoffen unter Berücksichtigung ihrer Chemie. In dem einleitenden Kapitel werden die Aufgabe der Pharmakognosie und Arzneiwirkungsmöglichkeiten behandelt. Der Hauptteil I befaßt sich mit den essentiellen Wirkstoffen: Antikörper, Fermente, Hormone und exogene Wirkstoffe. Im Hauptteil II werden die Drogen mit akzidentellen Wirkstoffen behandelt: Saccharide, aliphatische Säuren, Sterine, ätherische Öle und Harze, Drogen mit Terpenkörpern, Drogen mit Phenylpropan-Abkömmlingen, mit Gerbstoffen, mit Stickstoff-freien Wirkstoffen, mit stickstoffhaltigen Wirkstoffen außer Alkaloiden, Alkaloiddrogen und schließlich lebende Organismen als Heilmittel. Abschließend werden allgemeine Probleme der Auffindung und Erzeugung von Arzneidrogen besprochen.

Der Verfasser hat sich eine weise Beschränkung auferlegt und bemüht nur das tatsächlich gesicherte Wissen darzustellen. Durch die häufige Verwendung von Tabellen ist das Buch als Lern- und Nachschlagewerk besonders geeignet. Die Einführung in die allgemeine Pharmakognosie ist daher als Unterrichts- und Lehrbuch im Sinne einer neuzeitlichen Pharmakognosie zu begrüßen und kann den Studierenden aber auch zu Fortbildungszwecken nur empfohlen werden.

F. Neuwald [NB 888]

Vom Wasser. Ein Jahrbuch für Wasserchemie und Wasserreinigungstechnik. Herausgegeben von der Fachgruppe Wasserchemie in der Gesellschaft Deutscher Chemiker. Verlag Chemie, GmbH., Weinheim/Bergstr. XX. Band (1953) 1954. 336 S., 133 Abb., 49 Tab. und 1 farbige Ausschlagtafel, gebd. DM 24.80.

Das neue Jahrbuch enthält, ebenso wie seine Vorgänger, Aufsätze aus allen Gebieten der Wasserchemie. Darunter befinden sich die Vorträge, die auf der Jahresversammlung der Fachgruppe am 14. und 15. 9. 1953 in Hamburg gehalten worden sind. Zunächst werden biologische Themen behandelt. (Phosphor als Initialfaktor

der Gewässereutrophierung. Die Lebensgemeinschaften der Sphaerotilusflocke. Der Einfluß von Schwefelwasserstoff und Ammoniak auf tierische Leitformen des Saprobiensystems). Mehrere Aufsätze befassen sich mit analytischen Fragen. (Die elektrometrische Bestimmung des Sauerstoff-Gehaltes von Oberflächengewässern. Die Anwendung optischer Meßmethoden zur Erforschung der Binnengewässer. Registriergerät zur Bestimmung von grenzflächenaktiven Stoffen in Trink- und Abwasser. Elektrohydrographische Bestimmung der Wasserhärte. Untersuchung und Beurteilung von See- und Teichschlamm. Neue Erkenntnisse in der Wasser- und Abwasserchlorung und über die Bestimmung des freien Chlors). Der letztgenannte Aufsatz leitet über zur Wasserentkeimung mit Ozon. (Warum das Ozonverfahren vor 30 Jahren nicht zum Erfolg geführt hat und welche Ausichten heute bestehen). Eine ausführliche Abhandlung vermittelt praktisch verwertbare Anregungen für den Bergbau und das Bäderwesen. (Solevorkommen und Grubenwasser im Raum Westfalen). Das so wichtige Gebiet des Abwassers wird eingehend erörtert; es wird vorgeschlagen, den Grad der Verunreinigung eines Gewässers mittels eines „kartierend hydrographischen“ Verfahrens festzustellen, weil die Untersuchung ganz weniger kennzeichnender Faktoren in einem dichten Beobachtungsnetz erfolgreicher ist als die Vollanalyse einzelner Wasserproben. (Zur weiteren Begründung einfacher und vergleichendanschaulicher Arbeitsweisen in der Abwasserforschung).

Schließlich ist die Gewinnung von Kesselspeise- und Kühlwasser Gegenstand mehrerer Arbeiten. (Betriebserfahrungen mit chemischen Entgasungsmitteln im Höchstdruck-Kesselbetrieb. Zur Entsäuerung durch Magnofiltration. Chemische Struktur und Einsatzmöglichkeiten der Ionenaustauscher aus Braun- und Steinkohlen. Der Stand der Vollentsalzung und Entkieselung mit Ionenaustauschern).

Das Jahrbuch vermittelt somit, wie stets, einen guten Überblick über den derzeitigen Stand der Erkenntnisse und Fortschritte auf dem Wassergebiet. Jeder Wasserfachmann wird das Buch den vorher erschienenen Bänden an die Seite stellen. Auch dem Nichtfachmann kann der Erwerb des Buches empfohlen werden.

Für den Mann der Praxis sind auch die 46 Seiten des Anhangs, auf denen sich die einschlägigen Firmen empfehlen, von Wert.

W. Wesly [NB 886]

FATIEC-Kongreßbuch. Physikalische Untersuchungen von Anstrichen im Zusammenhang mit ihrem praktischen Verhalten. Vereinigung von Vernisen Verfabrikanten in Nederland Amsterdam. 1953. 309 S., zahlreiche Abb.

Die *FATIEC* ist die Vereinigung der Techniker der europäischen Lack- und Farbenindustrie. Sie veranstaltet alle 2 Jahre einen Kongreß. Der 2. Kongreß fand im Mai 1953 in Holland statt. Das Thema dieses Kongresses lautete: „Physikalische Untersuchungen von Anstrichen im Zusammenhang mit ihrem praktischen Verhalten“. Der vorliegende Band faßt die auf dem Kongreß gehaltenen Vorträge zusammen. Er enthält die Vorträge mit den anschließenden Diskussionsbemerkungen und vermittelt so einen guten Überblick über den heutigen Stand der physikalischen Prüfung von Lacken und Anstrichstoffen. Die Arbeiten befassen sich mit der physikalischen und anwendungstechnischen Prüfung und Untersuchung der Lacke und Anstrichstoffe und der daraus hergestellten Filme. So werden u. a. die mechanischen Eigenschaften des Lackfilmes, wie Härte, Elastizität, Abriebfestigkeit, Glanz, Haftfestigkeit, aber auch in einigen Arbeiten Kältefestigkeit und Wetterfestigkeit, behandelt.

An den Vorträgen erkennt man, daß man über viele Erfahrungen an einzelnen Prüfmethode verfügt, jedoch kann wenig gesagt werden, inwieweit die Werte der einzelnen physikalischen Prüfmethode das praktische Verhalten des Anstriches beim späteren Gebrauch richtig wiedergeben. Hier ist der Ausblick für die zukünftige Arbeit.

Der Band kann jedem empfohlen werden, der sich mit der physikalischen Prüfung von hochmolekularen Stoffen, insbesondere für Filme und Anstriche, befaßt.

Hamann [NB 833]

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, daß solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens mit „(W. Z.)“ gekennzeichnet sind.

Redaktion: (17a) Heidelberg, Ziegelhäuser Landstr. 35; Ruf 6975/76 Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die der Übersetzung. — Kein Teil dieser Zeitschrift darf in irgendeiner Form — durch Photokopie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren — ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert werden. — All rights reserved (including those of translations into foreign languages). No part of this issue may be reproduced in any form, by photostat, microfilm, or any other means, without written permission from the publishers.

Verantwortlich für den wissenschaftl. Inhalt: Dipl.-Chem. F. Boschke, (17a) Heidelberg; für den Anzeigenteil: W. Thiel, Verlag Chemie, GmbH. (Geschäftsführer Eduard Kreuzhage), Weinheim/Bergstr.; Druck: Druckerei Winter, Heidelberg.